

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ausbildung für den geistlichen Beruf nach Rom gesendet wurden. Fünf wurden Priester und Doktoren der Theologie, der sechste, Petrus Hock, ein Sohn des königlichen Geheimschreibers, trat in Kriegsdienste und das ganze schöne Unternehmen schien hiemit beendet zu sein, freilich gar nicht nach dem Sinne Galdenblads, der nicht etwas vorübergehendes, sondern etwas bleibendes, fortan dauerndes vom Anfange schon im Auge hatte — eine Pflanzschule in einem deutschen katholischen Lande. Darum machte er sich selbst, der inzwischen Priester geworden war, an die Ausführung seines Lieblings-Planes. Angeeifert durch den ehemaligen Vorsteher der Propaganda, Kardinal Albani, nun Papst Clemens XI., versehen mit Empfehlungsbriefen desselben ging er 1705 an den kaiserlichen Hof nach Wien. Wol war indessen der Mann aus dem Leben geschieden (1699) der sich der edlen Sache gleich vom Anfange durch Wort und That so grossmütig angenommen und noch in den letzten Augenblicken seines Lebens liebend derselben gedacht hatte. ¹⁾ Diese letzten Wünsche des Sterbenden betrachtete der gleichgesinnte Bruder, Thomas Gundacar v. Starhemberg als heiliges Vermächtnis und wendete Galdenblad bei seiner Ankunft in Wien eine so warme Teilnahme und so kräftige Fürsprache bei Joseph I. zu; dass durch die bald hierauf an die ob der ensische Landeshauptmannschaft und an das Obermauthamt zu Linz erlassene Anordnung das beantragte Institut eine sichere Grundlage gewann. Diese Schenkungs-Urkunde vom 15. Octob. 1707 kennzeichnet den frommen, edlen Sinn des Landesfürsten so bestimmt, und setzt den schönen Zweck der Anstalt so unumwunden auseinander, dass wir den wesentlichen Inhalt angeben müssen.

»Getreue, Liebe! Gleichwie unsere Vorfahrer am Reich und insonderheit unser Gross-Ahnherr und Herr Vater glor-

¹⁾ Insprugger, Austria. II. 405.